

Nebraska Staats-Anzeiger.

Abgang 17.

Lincoln, Neb., Donnerstag, 29. April 1897.

No. 49

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Ein interessantes Gutachten.

Washington, 21. April. In einem von dem Generalanwalt dem Schaham - Sekretär erstellten Gutachten heißt es: Nach Mahgabe der gemeinsamen Congreß - Resolution betreffend Suspendierung der Wehrkraft gewisser Theile der Einmünderten, so daß Ausländer behufs deren Verwendung, beziehungsweise Anstellung in verschiedenen Berufen bei der Nationalen Ausstellung zugelassen werden können, hat der Sekretär die Berechtigung zur Begrenzung der Zahl der in diesem Falle Zulassenden.

Die Frage wurde aufgeworfen in Folge des Beschlusses der Chinesen, welche, an der Grenze angekommen, um Eintritt in unser Land nachsuchten. Der vom Departement am Ausfertigung angeordnete General - Direktor der Ausstellung erklärte, daß 200 Chinesen die Einlassung, unter bereits gewöhnlichen Bedingungen, bewilligt werden möchte und so Werten die Wehrkraft gestattet werden und nicht darüber hinaus. Dies wird über 100 jetzt zu Port Townsend der Entscheidung der Zulassungsfrage harrten und schließlich nach weiter entkommene Vorkämpfer zur Rückkehr nötigen. Die erforderlichen beschafflichen Instruktionen werden dem Einmünderten und Zoll - Behörden wahrscheinlich heute zugestellt werden.

Das morgige Pensum. Washington, 21. April. Der Senat ist übertragelommen, morgen um drei Uhr über alle schwebenden Amendements und das Nelson'sche Substitut zu der Bankrott - Vorlage abzustimmen. Er passierte eine Bill für die Unterstützung der Helmstätte - Ansiedler in dem Theile der Großen Sioux - Reservation, welcher in Nebraska gelegen ist.

Erinnerungen. Washington, 21. April. Der Präsident fandte gestern dem Senate folgende Ernennungen zu: Charles H. Smith als Zollinspektor für St. Louis Mo. Thomas S. Garrison von Pennsylvania als Consular - Agent zu Cairo, Ägypten, James W. Smith von Vermont als Consul zu Vicenza, Italien, Wm. Helmke von New York, als zweiter Legations - Sekretär der Legation in der Stadt Mexico.

Wahlnotiz. Die Municipalwahlen. Venice, 21. April. Die hiesige Municipalwahl endigte mit einer Niederlage des Kandidaten der A. P. U. Association.

Gigland, 21. April. Aus der Municipalwahl ging als Mayor John Lewis, Republikaner, hervor. Der Stadtrat besteht jetzt aus 4 Republikanern und 2 Demokraten.

Masouah, 21. April. Die Municipalwahl resultirte in der Ernennung von Carl Montag zum Mayor. Hillsboro, 21. April. In der Stadtwahl siegte der demokratische Mayor - Kandidat Duncan E. Best. Die Majorität war zu Gunsten der Lyons.

Carrollton, 21. April. In der hiesigen Municipalwahl wurde William S. Stierling zum Mayor ernannt.

Edwardsville, 21. April. Bei der hiesigen Municipalwahl siegte der Mayor - Kandidat Stolze über seinen Gegner Klingel.

Effingham, 21. April. Die Demokraten erzielten ihr ganzes Ziel, außer einem Aldermann, C. V. Bannson.

Rushville, 21. April. Die Wahl resultirte in der Ernennung von Peter Ziegel, Demokrat, zum Mayor.

Centralia, 21. April. Bei der hiesigen Wahl siegte der republikanische Mayor - Kandidat V. Hausher über E. A. Pierce, Demokrat.

Union, 21. April. Bei der Municipalwahl wurde Henry Struengemann mit 207 Stimmen Pluralität über J. Hollstadt wiedergewählt.

Carlville, 21. April. Aus der Municipalwahl ging das ganze demokratische Ziel siegreich hervor. Im nächsten Stadtrat werden 5 Demokraten und 3 Republikaner sitzen.

Red Bud, 21. April. Die Municipalwahl hatte die Ernennung von R. G. Fiedold zum Bürgermeister zur Folge.

Turora, 21. April. Aus der hiesigen Municipalwahl ging T. A. Golden als Mayor hervor. Sein Gegner war J. M. Bish.

Mississippi. Dammbau. Jackson, 21. April. Eine Depesche an die „Affiche Presse“ von Greenville berichtet, daß der Dammbau an der Prairie Land - Plantage, bei Epiand in Missouri County, heute Morgen um halb zehn Uhr niedriger

hat. Er war 18 Fuß hoch und das Wasser hatte bereits denselben Feuersturm.

Bay St. Louis, 21. April. Ein Feuer zerbrach heute Morgen 12 Gebäude im Geschäftstheile der Stadt, einschließlich der Postoffice. Der Verlust wird auf \$35,000 abgeschätzt, und nur durch geringe Versicherung gerettet.

Ein weiterer Dammbau. Memphis, 21. April. Der letzte Bruch in dem Dammsystem des Mississippi - Delas fand heute Morgen um 10 Uhr, an einer, wenige Meilen südlich von Lake Providence gelegenen Stelle auf der Mississippi - Seite des Flusses statt. Der Bruch ist ein ziemlich bedeutender und eine große Menge Wasser ergießt sich über das Joaquina County, Miss. Dieses County sowohl wie die benachbarten Counties Shreve und Ouachita sind bereits in Folge früherer Dammbauarbeiten überschwemmt und wird der heilige, wie man glaubt, die Lage in jener Gegend wenig verschlimmern.

Das Wasser wird natürlich wieder steigen, aber der reichend stromende Vagoo - Fluß wird dasselbe ohne Zweifel in kurzer Zeit in den Hauptfluß zurückführt werden. Aus dem Louisiana Districte werden keine weiteren Brüche gemeldet. Das Wasser breitet sich nach und nach von dem Miße bei Briggs über Madison County aus und es wird mehrere Wochen dauern, bis es zurücktritt. Der Fluß ist bei Memphis langsam im Fallen begriffen.

Inspektionsbericht. Washington, 21. April. Der Kriegssekretär Alger empfing heute Nachmittag von dem inspektierenden Offizier zu Memphis folgende Depesche: Ich bin soeben von einer Inspektionsreise durch das Innere des Vagoo - Beckens, zwischen dem Sunflower und dem Vagoo - Fluß, zurückgekehrt. An der Eisenbahnlinie, südlich bis Mount Vernon, schreitet man mit der Saubermachung vorwärts, so weit das Land vom Wasser frei ist, fort. 80 Prozent des gewöhnlich bebauten Landes sind als Hochland bekannt. Eine Ausnahme des Wassers von 2 Fuß wird dieses Hochland trocken legen. Gegenwärtig fällt das Wasser zu der Rate von 5 Zoll per Tag. Hiernach wird in einer Woche oder zehn Tagen in dem oberen Vagoo - Becken das Schlimmste vorbei und dort wenig Schaden verursacht werden. Von Mount Vernon kann man annehmen, daß es zehn Tage länger dauert, bis eine Bedienung des Landes möglich ist. Dies wird das ganze Territorium bis an die Georgia Pacific Eisenbahnlinie im Süden einschließen. Der Local - Commissar zu Memphis sollte instruiert werden, nach dem oberen Vagoo - Becken keine Lebensmittel für längere Perioden als ober erlaubt, zu senden.

Der Dammbau. Greenville, 22. April. Ein weiterer Bruch in dem Dammsystem erlangte sich gestern Morgen um 10 Uhr bei Epiand, 40 Meilen südlich von Greenville. Das aus demselben fließende Wasser lief sich auf mehrere Tausend Acker Land ausbreiten und die Wassermaße der bereits überflutheten Umgegend vergrößern. Der Dammbau ist zehn Fuß hoch und der Miße gestern reichlich 300 Fuß breit. Es war bereits über einen Fuß Wasser an der Innenseite, bevor der Dammbau nachgab. Die Ursache des Bruches wird dem Seismometer von Wich auf dem Damme zugeschrieben.

Herr Starling, der Chef - Ingenieur der Mississippi - Deichbehörde, und Capt. Arthur Hides, im Commando der Regierungsfloote zu Greenville, führten gestern Nachmittag mit Material ab, um die Dammlücke auszufüllen. Das Wasser aus diesem letzten Bruch wird schnell nach dem Vagoo - Fluß fließen und hauptsächlich den angeschickerten Schaden nicht mehr vergrößern.

Virginia. Schädiger der Frost. Norfolk, 22. April. Man nimmt an, daß der ersten Morgen herrschende scharfe Frost in dem östlichen Carolina und an der Küste Virginien's Früchte und Gemüse im Uebermaß von nachtheiliger einer Million Dollars zehret habe. Wie Gartengewächse haben bedauerlich gelitten. Kartoffeln sind arg beschädigt und Bohnen, Erbsen und Erdbeeren erstoren oberhalb der Erde vollständig. In vielen Fällen werden die Farmer von Neuem pflanzen müssen. Obstrukt wurde hart mitgenommen, aber man sagt, daß Tabak im Allgemeinen durch künstliche Mittel gerettet werden wird. Auf manchen Plätzen hat es Eis gefroren.

New York. Wollen den Hellenen helfen. New York, 22. April. Wohlthätigkeit an 1000 Griechen werden sich innerhalb einer Woche bei einbringen, um sich den im Kampf mit den Türken befindlichen griechischen Truppen anzuschließen. Unterhandlungen wegen eines zu miethenden passenden Damms sind im Gange und werden jedenfalls bis Sonnabend beendet sein. Der Dampfer wird unter amerikanischer

Wohlfahrt für Athen fahren. Die Mission werden von der von Griechenland, welche fast in jedem Theile der Welt Mitglieder hat, getragen werden.

Metz. Verwegener Strakerraub. Salt Lake City, 22. April. Ein höchst verwegener Raub wurde gestern Mittag bei Castle Gate, Ut., an der Rio Grande Western Eisenbahn, ausgeführt. E. J. Carpenter von hier, der Zahlmeister der Pleasant Valley Kohlenbergwerk, ging gestern mit \$7800 dorthin, um den Arbeitern in der Mine ihren Lohn auszuzahlen. Als er Castle Gate erreichte hatte und nach dem Komptoir der Gesellschaft hinübergehen wollte, wurde er von zwei bewaffneten Reitern aufgehalten, welche ihm das Geld abnahmen und dann in der Richtung von Selzer davonritten. Die Räuber zerschlugen die Telegraphenbrücke, um ein Herbeifahren von Helfern zu verhindern. Eine halbe Stunde später machte sich ein in Fricke und Helpe gebildetes Pöbel auf die Verfolgung der Räuber. Die Kohlenbergwerk hat eine Belohnung von \$1000 für die Gefangenhaltung der Räuber und eine weitere von \$1000 für die Wiedererlangung des Geldes ausgesetzt.

Rabel-Depeschen.

London, 21. April. Eine heute Nachmittag von Konstantinopel eingetragene Depesche wiederholt die Angabe, daß die türkischen Truppen Tirnovo, zehn Meilen nordwestlich von Larissa, gestern besetzt hätten.

Griechische Waffenerefolge. Athen, 21. April. Heute Nachmittag um 5 Uhr telegraphirte Col. Manos, welcher die in Epirus gegen die Türken operierenden griechischen Truppen commandirt, daß er das Fort Zmetar zerstört habe und ohne Widerstand zu finden, bis Philippia, welcher Platz die Türken vor ihrem Abmarsch verbrannt hätten, vorgezogen sei. Col. Manos hat in Philippia die griechische Flage aufgezogen.

Griechenland. Ein Interdium mit dem König Georg. Paris, 21. April. Der Correspondent des „Journal“ zu Athen hatte gestern mit dem König Georg in dessen Palais eine Unterredung. Der König soll gesagt haben, er glaube bis zum letzten Augenblicke, daß der Frieden erhalten werden würde und er sein Möglichstes zur friedlichen Beilegung der Streitpunkte ausbreite. Weiter hießte der König in Abrede, daß Griechenland feindseligkeiten gegen die Türkei begonnen habe und sagte aus, daß die Türkei nicht nöthig gehabt, wegen des Einfalls einiger Infanteristen, welche Niemand habe zurückhalten können, den Kriegszustand zu betreten.

Dann bemerkte der König mündlich: „Die Wahrheit ist, daß wir angegriffen wurden, weil die Türkei angriffen wurde, so zu handeln. Niemand würde es zum Kriege gekommen sein, wenn nicht gewisse, später als Tageslicht kommende Intrigen unterlaufen wären. Alle Mächte sind mehr oder weniger gegen uns. Wenn sich Krieg wünschten, wollen, sie haben ihn. Solches ist das Resultat des europäischen Congress. Europa sollte wissen, daß nachdem man uns zum Kriege gezwungen, von seiner Begrenzung keine Rede sein kann. Unsere Flotte ist bestimmt, einen wichtigen Antheil an dem Kriege zu nehmen, wie sich bald zeigen wird. Griechenland weiß, daß es entweder sitzen oder untergehen muß. Der Krieg mag sich in die Länge ziehen und blutig werden, aber es ist jetzt zu spät, ihn aufzugeben. Ein großes Verbrechen ist gegen Recht und Humanität in der treiflichen Frage begangen worden und die Strafe dafür hat jetzt begonnen.“

Athen, 21. April. Es wird berichtet, daß das östliche Geschwader der griechischen Flotte Platomona, an der Westküste des Meerbusens von Saloniki, bombardirt.

Resolution in Athen event. befürchtet. London, 21. April. Der Correspondent der „Wall Mail Gazette“ telegraphirte heute Nachmittag von Rom, daß dort eine Depesche eingetroffen sei, worin die Befürchtung ausgedrückt wurde, daß in Athen eine Resolution ausbreiten würde, wenn die Griechen weitere Niederlagen erleiden und die Türken Larissa besetzen.

Günstige Nachrichten vom Kriegstheater. Athen, 21. April. 6 Uhr Abends. Der Kronprinz Konstantin, Oberbefehlshaber der griechischen Armee, ist soeben nach dem Schlachtfeld abgegangen. Die Türken verließen heute, den Vornach auf dem Propet Elias - Berge, auf dem Wege nach Tirnovo, einzunehmen, wurden aber zurückgeschlagen.

Die letzten Jahrgänge der griechischen Reserve sind jetzt einberufen und neue Truppen nach der Grenze geschickt worden. Das Bombardement von Preveza, am Einmündung des Meerbusens von Arta, ist seit heute früh ein heftiges gewesen. Die türkische Garnison desselben ist durch das Vordringen der griechischen Truppen vollständig isolirt worden. Der Bericht, daß die griechische Flotte heute Platomona, an dem Westufer des Meerbusens von Saloniki bombardirt, hat sich bestätigt. Ebenfalls bombardirt sie die Ostküste Cephalonia, welche an Platomona kreuzt. Das Pulvermagazin der Türken zu Platomona wurde durch eine Granate zur Explosion gebracht und hierdurch dem Feinde großer Schaden zugefügt.

Weiteres Vordringen der Griechen. Athen, 21. 7 Uhr Abends. Der Kampf bei Komati, welches durch ein von Bougazi vorrückende griechische Geschwader besetzt ist, wieder entbrannt. Die Türken haben die Orte Vigaria und Karazo, welche strategisch unbedeutend sind, besetzt; während die Griechen vorgezogen sind und sich auf dem Gali - Hügel festgesetzt haben.

Eine Depesche von Arta meldet, daß die Türken Sterevia, jenfalls Philippia, geräumt und verbrannt hätten. Das Bombardement von Preveza hält noch immer an und wird denorts sehr großer Schaden zugefügt. Nach dem Bombardement von Platomona wird das Geschwader nach Kalerina abgehen.

Günstige Nachricht. Athen, 22. April. Kronprinz Konstantin telegraphirte um Mitternacht von Larissa, dem Hauptquartier der griechischen Truppen in Thessalien Folgendes: „Wir haben alle unsere Positionen gehalten und die Lage ist ausgezeichnet. Jede Unruhe, auf welcher die Türken in die Ebene von Thessalien berniedersteigen könnten, ist durch die Zusammenziehung unserer Truppen gestoppt worden. Ich kann jetzt nicht telegraphiren. Ich bin selbst im Gefecht, ebenso Prinz Nicolaus.“

Oesterreich - Ungarn. Ankunft des deutschen Kaisers. Wien, 21. April. Kaiser Wilhelm kam heute Morgen um 11 Uhr hier an und wurde vom Kaiser Franz Joseph und den Erzherzögen von Oesterreich am Bahnhof empfangen. Eine Ehrenwache war auf dem Perron aufgestellt. Die Kaiser umarmten sich wiederholt und Kaiser Wilhelm begrüßte die Erzherzöge aufs herzlichste.

Nachdem die taustelischen Gefolge einander vorgestellt worden waren, führten der Kaiser, unter lauten Beifallrufen der Bevölkerung, nach der Hofburg. Freiwillige für Griechenland. Rom, 21. April. Nicotri Garibaldi, der Sohn des bekannten verstorbenen Generals Garibaldi, ist, von einem garibaldinischen Veteranen, Col. Gattorno, begleitet, nach Griechenland abgegangen, wo er an dem Kriege gegen die Türken theilzunehmen gedenkt.

Mehrere Dampfer nehmen an verschiedenen Punkten der italienischen Küste Männer an Bord, welche Griechenland ihre Dienste für den Krieg angeboten haben. Großbritannien. Ankunft des neuen Br. Staaten Vorschaffers. Southampton, 21. April. Als der Dampfer „St. Paul“ von der American Linie, welcher am 14. d. Miß, von New York abfuhr, heute Mittag um halb ein Uhr hier eintraf, begrüßten Herrschoff, J. R. Carter, der zweite Sekretär derselben, und der Mayor die drei Schiffe und wurden von dem hiesigen Br. Staaten Consul Warner S. Rinked, dem neuen Vorschaffer der Br. Staaten am Hof von St. James, Col. John Cox, begrüßt.

Der Mayor ließ den Postkoffer ausführen, welche willkommen und überdies ist eine Photographie von dem, die der Abfahrt der „Maiflower“ da. stehenden Gemälde. Präsident Garper von der hiesigen Handelskammer begrüßte den Postkoffer ebenfalls und der Legation erwiederte hierauf: „Ich kann nicht sagen, wie tief ich durch Ihre freundlichen und unverdienten Complimente erfreut bin. Ich bin ein Unbekannter für Sie und betrachte dieselben als einen freundlichen Gruß für das Land, das ich vertere. Ich komme hierher, um für die Wohlthat meines Vaterlandes zu arbeiten und es ist meine tiefste Ueberzeugung, daß demselben am Besten durch die Förderung herzhiliger Gefühle zwischen beiden Ländern beliebt ist.“

Mit von der Bahngesellschaft gestelltem Spezial - Eisenbahnwagen reiste Vorchner und Gesellschaft nach London weiter.

Rabel-Depeschen.

Türkei. Ehemaliger Bericht dem Sultan. Wien, 22. April. Gemäß einer von der „Neuen Freien Presse“ veröffentlichten Depesche von Konstantinopel, hat der türkische Oberbefehlshaber Ehem Pascha, dem Sultan telegraphisch gemeldet, daß seine Vorbereitungen in Larissa stehen. Der General bemerkt weiter, daß er 35,000 Mann zu seiner unmittelbaren Verfügung habe.

Die ihm gegenüberstehende griechische Armee schätzt er auf 40,000 und er hofft auf den bald bevorstehenden Fall von Larissa. Konstantinopel, 22. April. Das türkische Flottengeschwader hat die Dardanellen noch nicht verlassen. Konstantinopel, 22. April. Die türkische Regierung stellt in Abrede, daß die Griechen die Inseln Antilini und Chio an der Küste Kleinasien genommen hätten.

Konstantinopel, 22. April. 6.35 Morgens. Eine zweite türkische Flotte hat sich der ersten in den Dardanellen angeschlossen. Kanea, 23. April. In der Gegend von Kania gibt es täglich Kämpfe. Die Insurgenten verfügen dort über 5000 Mann, einschließlich 500 Mann Kavallerie eine Heilung griechischer Truppen, und 4 Schwere Geschütze. Die Türken haben dort keine Festung; und befürchten einen Angriff auf die Stadt.

London, 23. April. Es ergibt sich jetzt, daß die Unfähigkeit der türkischen Flotte in den Dardanellen sich auf den Umstand zurückführen läßt, daß ihr Commandeur sie für völlig untauglich erklärt. Griechenland. Von von, 22. April. Von Marzelle wird gemeldet, es seien gestern 200 griechische Freiwillige in Begleitung von 60 Griechisch - Amerikanern von dort nach Athen abgefahren. Die Bemanningen griechischer Handelschiffe sind überall zu den Fahnen einberufen worden.

Paris, 22. April. Einer heutigen Depesche von Athen zufolge, wird die Lage an der thessalischen Grenze für sehr kritisch gehalten. Man befürchtet, daß die durch dreitägigen harten Kampf erschöpften griechischen Truppen außer Stande sein werden, den während den Angriffen der Türken viel länger zu widerstehen.

Seine Kämpfe. Paris, 22. April. Der Correspondent des „Journal“ zu Athen telegraphirte, daß die griechischen Truppen beim Vordringen auf Larissa schwere Verluste erlitten, daß aber die türkischen ganz enorm waren. In Bougazi wurden zwei ganze türkische Compagnien, beim Verlust, die griechischen Batterien zu nehmen, vernichtet. In der Depesche verläutet ferner, daß das türkische Fort zu Blalia von Griechen umringt sei, welche bestrebt wären, die sich dort noch in Position befindenden sechs türkischen Batterien zum Schwerein zu bringen.

Selbst diese Batterien würden nicht durch Infanterie bedekt. Die Kämpfe bei Arta. London, 22. April. Gemäß einer Depesche von Athen sind griechische Bürger in der Nähe von Preveza, der türkischen Stadt am Eingang des Golfes von Arta, niedergemetzelt worden. Auf dem Wege nach den Dardanellen. Athen, 22. April. Es verlautet hier, daß die griechische Flotte sich auf dem Wege nach den Dardanellen befinden, wo der dort versammelten türkischen Flotte zu begegnen.

Epirus und den Olymp für Arta. Paris, 22. April. Laut einer Depesche von Konstantinopel hat Griechenland die Mächte benachrichtigt, daß es seine Ansprüche auf Arta fallen lassen wolle, falls die Mächte die Türkei zwingen würden, Epirus und den Berg Olymp in Macedonien in Gemeinschaft der diplomatischen Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei, an geteilt und bemerkt, deren Ausweitung laufe den Grundfragen moderner Civilisation zuwider. Griechenland werde alle auf griechischem Gebiete

wohnenden türkischen Untertanen bleiben lassen, solange ihr Verhalten nicht Grund zur Beschwerde gibt.

Erfolge in Epirus. Athen, 22. April. Eine heute hier von Arta eingegangene Depesche meldet, daß Major Songo mit zwei türkischen Bataillonen besetzte Dörfer genommen habe. Eine dritte Schwadron habe Jori Salavona, am Golf von Arta, besetzt. Die Türken zogen sich, unter Zurücklassung von drei Kanonen, und einer Quantität Dynamit zurück.

Zufließen von Freiwilligen. Athen, 22. April. Von allen Seiten wird der Regierung Unterstützung angeboten und die Militärbehörden erwarten noch vor Anfang nächster Woche 40,000 Freiwillige eingereist zu haben. Die zu Athen lebenden Epiloten treffen Vorbereitungen die Stadt zu verlassen, um die Griechen bei der Eroberung von Epirus zu unterstützen. Die Türken mit blutigen Rößen über die Grenze gejagt.

Larissa, 23. April. Die letzten Berichte über die Situation zu Damasi ergeben, daß die Türken am Sonntag einen Ausfall von dem Orte gemacht und die griechischen Stellungen beim Bougazi - Paß und zu Siderolopi angegriffen haben. Nach heftigem Kampfe wurden die Türken mit einem Verlust von fünf Geschützen über die Grenze zurückgewiesen.

Die Türken sind von Miluna - Passen nach Kauridell herniedergerast. Die Folgen dieses Schrittes sind hier noch nicht bekannt. 400 Mitglieder der Fremden - Legion, einschließlich 26 Engländer unter Capt. Birch, kamen hier am Dienstag an. Sie wurden mit großem Schaugepränge empfangen, welches auch bei ihrem Abgehen nach der Front am Abend wiederholt wurde.

Ungeheurer Enthusiasmus herrschte unter den Griechen als die Engländer die griechischen nationalen Kriegshelden sahen. Die griechischen Gnozes (Jäger zu Fuß) und eine Gebirgsbatterie wurden nach Erläuterung der Gebirge, östlich von dem St. Georges - Kloster, von den Türken in der Fronte angegriffen. Nach einem mehrere Stunden dauernden heftigen Kampfe brachten die Türken, welche am Montag die Griechen von Mat und Vigaria vertrieben hatten, 280 Mann Kavallerie von Classona ins Gefecht.

Die Circassier begannen in die Ebene vorzubrechen, wurden aber durch die Batterie des Oberst Matropas und durch die Gnozes gezwungen, sich unter großen Verlusten nach Vigaria zurückzuziehen. Ein Theil der Türken hat den Miluna Paß wieder in der Richtung von Classona getrennt. Die griechische Infanterie hat einen Halbkreis von Tirnovo bis Karavali bildend und durch wohlgezieltes Artilleriefeuer unterstützt die Türken nach einem den ganzen Tag dauernden harten Kampfe, auf Vigaria zurückgeworfen. Es verlautet, die Türken zögen sich in Masse in der Richtung von Classona zurück.

Odesa, 23. April. Eine Epizojal - Mission der griechischen Regierung passirte gestern diese Stadt auf dem Wege nach St. Petersburg. Larissa, 23. April. Die spätesten Nachrichten von Arta (wahrscheinlich identisch mit Krivopoli) geben an, daß dieser Plog von den Griechen zurückdrängt worden ist. Athen, 23. April. Die Griechen sind nach harten Kämpfen von Negros auf Novorossi zurückgefallen, welches stark besetzt ist.

Athen, 23. April. Gestern fand im Palais ein wichtiger Minister Rath statt. Heute wird der König eine Proclamation an das griechische Volk erlassen. Nordangriff auf den König. Paris, 22. April. Laut einer Depesche von Konstantinopel hat Griechenland die Mächte benachrichtigt, daß es seine Ansprüche auf Arta fallen lassen wolle, falls die Mächte die Türkei zwingen würden, Epirus und den Berg Olymp in Macedonien in Gemeinschaft der diplomatischen Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei, an geteilt und bemerkt, deren Ausweitung laufe den Grundfragen moderner Civilisation zuwider. Griechenland werde alle auf griechischem Gebiete

wohnenden türkischen Untertanen bleiben lassen, solange ihr Verhalten nicht Grund zur Beschwerde gibt. Der Attentäter wartete außerhalb des St. Johns Thores, stürzte auf den Wagen, in welchem der König saß und versuchte ihn zu erschlagen. Der König wich dem Dolche aus, indem er sich von seinem Sitz erhob. Als Acciarlo sah, daß sein Versuch dem König zu erfruchen, selbsteingeschlagen war, warf er den Dolch von sich. Er wurde sofort von den Karabinieren verhaftet, während der König in ruhiger Zone weiterzufahren befohl.

Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer und als der König seinen Plog auf der Rennbahn erreichte, wurde derselbe sogleich von einer jubelnden Menge umgeben. Dem dem Renncn beizuhörenden Mitglieder des diplomatischen Corps und eine Anzahl anderer hervorragender Persönlichkeiten überlieferten dem Könige zu seiner Rettung ihre Glückwünsche. König Humbert bemerkte die Anwesenheit leicht und bemerkte, daß es nur ein kleiner Zufallsfall seines Geschicks sei.

Der König verließ mit seinem Neffen, dem Herzog von Aosta, auf der Rennbahn, bis das königliche Derby vorüber war. Acciarlo ist 24 Jahre alt und in Arriagna, einem Dorfe in der Provinz Ancone, drei Meilen südlich von Gemona, geboren. Der König lehrte, gefolgt von Hunderten von Wagen nach dem Quirinal palast und erhielt von einer nach Tausenden zählenden Menge, welche sich dort gesammelt hatte, eine braunlebe und imposante Ovation. Dies ist das zweite Mal, daß König Humberts Leben bedroht wurde. Als er am 17ten November 1878, ein Jahr nach seiner Thronbesteigung, nach Neapel fahren wollte, näherte sich ein Mann, Namens Giovanni Passano, dem Wagen des Königs und versuchte diesen mit einem Dolche zu erschlagen. Der König wurde jedoch nur leicht mit der Klinge getroffen, aber Signor Cairoli, der damalige Premier - Minister, welcher sich mit dem Könige im Wagen befand, wurde ernstlich an der Hüfte verwundet. Passano wurde zum Tode verurtheilt, aber der König begnadigte ihn zu lebenslänglichem Gefängniß.

Oesterreich - Ungarn. Frühjahrsparade. Wien, 23. April. Gestern fand hier in Gegenwart des Kaisers Franz Joseph, Kaiser Wilhelms, der Erzherzöge, Rabinetsminister des diplomatischen Corps und sonstiger hoher Staats - Würdenträger die Frühjahrsparade der Garnison Wiens statt. Kaiser Wilhelm führte sein 7. Husaren - Regiment dem Kaiser Franz Joseph vor.

Wien, 23. April. Kaiser Wilhelm reiste gestern Abend nach Dresden ab. Kaiser Franz Joseph begleitete ihn zum Bahnhof und die beiden Monarchen trennten sich nach einem herzlichen Abschiede wobei sie sich wiederholt umarmten.

Deutschland. Berlin, 22. April. Die „Wolffsche Zeitung“ erklärt, daß das Gesammt - Concerit der Mächte zum Vermitteln ungeeignet sei. Die Postparten würden so lange andauern, bis der ganze Balkan in Flammen stünde. Die Verhältnisse der europäischen Diplomatie begannen jetzt, blutige Früchte zu tragen.

Das „Berliner Tageblatt“ constatirt, daß der griechisch - türkische Krieg das deutsche Volk im Großen und Ganzen nicht angeht. Das Blatt lobt weiter die Hysterie wegen der von ihm deklarierten Ausweisung der Griechen aus allen der Herrschaft des Sultans unterstehenden Ländern in scharfen Worten und findet es unverhältniß, warum z. B. auch die in Aegypten lebenden Griechen von der Ausweisungsorte betroffen werden sollen.

Die „National - Zeitung“ zeigt sich vertrauensvoll. Sie schreibt: „In dem maßgebenden Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß so lange die Mächte einig sind, Europa Nichts zu fürchten hat.“ Im direkten Gegensatz zu dieser optimistischen Ansicht äußern sich die „Berliner Nachrichten“. Das hiesige Bismarckblatt sagt: „England hat Griechenland angeschlossen, die Rolle des Zündhölchens zu spielen. Wir bezweifeln, ob die Mächte fähig sind, eine Ausweitung des Brandes zu verhindern.“

Die Berliner und Wiener Offizien geben der Kühlung in der Wilhelmstraße und am Volksplog berechnenden Stimmung Ausdruck. Sie behaupten, die internationale Situation sei durch den Ausbruch der Feindseligkeiten nicht wesentlich geändert und hoffen, es werde den Bemühungen der Konventionen gelingen, den Krieg zu localisieren, d. h. auf beide, jezt kriegerischen Staaten zu beschränken.

Rußland. Für alle Fälle gerüthel. Paris, 22. April. Das „Journal“ löst sich von Oheffa beriditen, daß zu Sebastopol alle nöthigen Maßnahmen für ein etwaiges Einfahren Rußlands im türkisch - griechischen Kriege getroffen seien.

Italien. Näheres über das Aitemtal. Rom, 23. April. König Humbert wollte in Begleitung seines Flügeladjutanten Gen. Pandis Basilica dem königlichen Derby - Rennen beizuwohnen.